

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 61 (1967)
Heft: 7-8

Vereinsnachrichten: Unsere Herbsttagung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

abgab: «Solange die Grenze so ist wie jetzt, wird sie *nicht angetastet*. Wenn beide Völker in einer europäischen Ordnung den Rahmen ihres Zusammenlebens gefunden haben, werden beide Seiten aus Überzeugung und Erfahrung auch ihre Grenzverhältnisse nicht mehr als Streitfragen betrachten.» Und der CSU-Bajuwarenhauptling Strauss rief womöglich noch deutlicher aus, nur ein Narr oder verbrecherischer Demagoge könne den Schlesiern Versprechungen machen, dass wieder einmal ein deutsches Reich entstehen werde, in dessen Grenzen sie an ihre alten Wohnorte zurückkehren könnten. (Wozu sie überhaupt keine Lust hätten, geht es ihnen doch in ihrer erdrückenden Überzahl in der neuen Heimat ganz ausgezeichnet.)

Das sind entschieden neue Töne. Die Oder-Neisse-Grenze unantastbar, das «Sudetenland» abgeschrieben ... wenn die beiden Bonner Minister das wirklich ernst meinen und nicht auf Hitlers Spuren die Nachbarn bloss einschläfern wollen, dann kann man wohl bald von einer *wirklich* neuen westdeutschen Osteuropapolitik reden, die über die bisherige Schlaumeierei der Kiesinger, Brandt und Schröder hinausführen müsste. Der DDR würde damit eine besonders wirksame Propagandalosung weggenommen: der Anspruch, die Alleinvertretung des deutschen Kampfes gegen den Revanchismus zu haben, der die Grenzen von 1937 (wenn nicht von 1914) wiederherstellen will. Dann müsste freilich auch die westdeutsche Kriegsrüstung planmässig abgebaut werden, die ja nicht der Abwehr eines drohenden Angriffs der Oststaaten auf die Bundesrepublik gilt, sondern der Erpressung polnisch-tschechoslowakisch-sowjetischer Zugeständnisse in der Grenzfrage, wenn nicht dem Gesamtumsturz der Macht- und Grenzverhältnisse, wie sie aus der Niederlage des Dritten Reiches hervorgegangen sind. Das ist jedenfalls die Logik, die innere Vernunft der neuen Erklärungen massgebender Bonner Regierungsmitglieder über die Ostgrenzen Deutschlands. Politik wird zwar meistens mit allem anderen eher gemacht als mit Vernunft. Aber wenn man doch noch einiges Zutrauen zu der Fähigkeit der deutschen Politiker hat, endlich die Tatsachen der Weltgeschichte zur Kenntnis zu nehmen, dann kann man immerhin mit grösseren Hoffnungen als bisher der künftigen Gestaltung des West-Ost-Verhältnisses in Europa entgegensehen.

2. Juli 1967

Hugo Kramer

Unsere Herbsttagung

Am 24. September findet unsere Herbsttagung in Zürich statt, wie üblich im Haus des VHTL, 9 Uhr vormittags.

Thema: Unser Standpunkt in der Nahostkrise

Es sprechen Herr Pfarrer Herbert Hug, Oltingen, und als Korreferent M. René Bovard, Genf.

Wir bitten unsere Freunde und weitere Interessenten herzlich, den 24. September für diese wichtige Diskussion und Standortbestimmung zu reservieren.

Religiös-soziale Vereinigung der Schweiz
Freunde der «Neuen Wege»